

PRESSEMITTEILUNG

Tag der Organspende am 1. Juni

„Ich freue mich auf mein neues Leben!“

Rund 9.700 Menschen stehen derzeit auf der Warteliste für eine Organspende, etwa 8.000 von ihnen warten auf eine neue Niere. Im Jahr 2018 ist die Zahl der durchgeführten Nierentransplantationen endlich wieder leicht angestiegen: Gegenüber 1.921 Nierentransplantationen im Jahr 2017 konnten im vergangenen Jahr 2.291 Nierentransplantationen nach postmortaler Organspende oder Nierenlebendspende realisiert werden. Trotzdem beträgt die durchschnittliche Wartezeit auf eine Spenderniere derzeit noch sechs Jahre – eine Zeit, die nur mit der lebensnotwendigen Dialysebehandlung überbrückt werden kann.

Neu-Isenburg/Bad Hersfeld, 27.05.2019. Was das bedeutet, weiß Karin Raucheger aus Mecklar ganz genau. Und sie weiß, was es bedeutet, eine neue Niere zu erhalten: Im März dieses Jahres konnte ihr die Niere eines verstorbenen Organspenders transplantiert werden. „Ich freue mich auf mein neues Leben und fühle mich viel freier und belastbarer“, so die heute 57-Jährige. „Und ich darf wieder genügend trinken und muss nicht mehr auf die vielen Lebensmittel verzichten, die Dialysepatienten meiden müssen.“ 2007 versagten bei der damals 45-Jährigen die Nieren wegen einer seltenen Erkrankung der Nierenkörperchen. Seitdem ist sie auf eine Nierenersatztherapie angewiesen. Im KfH-Nierenzentrum Bad Hersfeld ließ sie sich damals für die Heimdialyse schulen: Sechs Jahre lang führte sie zuhause die Peritonealdialyse (Bauchfelddialyse) durch. 2013 erhielt sie eine Spenderniere, die jedoch aufgrund einer starken Immunreaktion bereits nach einer Woche abgestoßen wurde. Die Enttäuschung bei ihr war groß und sie war wieder auf die Dialyse angewiesen, diesmal aber aus medizinischen Gründen als Hämodialyse im KfH-Nierenzentrum Bad Hersfeld.

Heute geht Karin Raucheger nur noch zu den turnusmäßigen Nachsorgeuntersuchungen. „Eine Abstoßung ist bei allen Patienten neben gesteigerten Infekti-

HERAUSGEBER

KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
Martin-Behaim-Str. 20
63263 Neu-Isenburg

PRESSESTELLE

Ilja Stracke (Leitung)
Telefon: 06102/359-328
Andreas Bonn (Stv. Leitung)
Telefon: 06102/359-492
Claudia Brandt (Assistenz)
Telefon: 06102/359-464

presse@kfh-dialyse.de
www.kfh.de

onsrisiken die größte Gefahr für die transplantierte Niere“, erläutert ihr behandelnder Nephrologe Dr. med. Roman Veith, leitender Arzt des KfH-Nierenzentrums Bad Hersfeld. Deshalb sind neben der zuverlässigen Einnahme der Medikamente gegen eine mögliche Abstoßung und der Selbstkontrolle des Patienten die regelmäßigen Nachsorgeuntersuchungen so wichtig. Hier wird auf Unregelmäßigkeiten geschaut, die auf eine mögliche Abstoßung des Spenderorgans hinweisen. So können entsprechende Anzeichen rechtzeitig bemerkt und zeitnah behandelt werden.

„Auch wenn aus medizinischen Gründen nicht für alle Patienten eine Nierentransplantation infrage kommt, ist sie grundsätzlich die beste Nierenersatztherapie und bietet den Patienten die Chance, ein weitgehend normales Leben zu führen“, berichtet Veith und fügt hinzu: „Dank den Organspenden anderer Menschen haben in diesem Frühjahr gleich vier Patienten aus unserem KfH-Nierenzentrum diese Möglichkeit erhalten!“ Deshalb sei der Tag der Organspende eine von vielen geeigneten Maßnahmen zur Förderung der Organspendebereitschaft in Deutschland.

[3.034 Zeichen mit Leerzeichen]

Im KfH-Nierenzentrum Bad Hersfeld (www.kfh.de/bad-hersfeld) wird die umfassende nephrologische Versorgung von Patienten sichergestellt. Im Vordergrund der nephrologischen Sprechstunde steht die Prävention und Früherkennung chronischer Nierenfunktionsstörungen sowie möglicher Folgeerkrankungen. Auch die kontinuierliche Nachbetreuung der nierentransplantierten Patienten erfolgt im Rahmen der nephrologischen Sprechstunde. Darüber hinaus werden chronisch nierenkranken Patienten alle Dialyseverfahren angeboten: Mit der Peritoneal- und der Hämodialyse stehen dabei zwei grundsätzlich gleichwertige Behandlungsmöglichkeiten zur Wahl.

Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. steht für eine qualitativ hochwertige und integrative nephrologische Versorgung nierenkranker Patienten und wurde vor 50 Jahren gegründet. Ein Schwerpunkt der KfH-Arbeit liegt seitdem auf der Förderung der Organspende bzw. Nierentransplantation; 1984 gründete das KfH die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), die heute die Koordinierungsstelle für Organspende in Deutschland ist.

[1.097 Zeichen mit Leerzeichen]

Fotolink: [Sprechstunde KfH Bad Hersfeld](#)

Bildunterschrift:

“Ich freue mich auf mein neues Leben“: Karin Raucheger lebt seit März mit einer gespendeten Niere und geht seitdem statt dreimal wöchentlich zur Dialyse nur noch zu den turnusmäßigen Nachsorgeuntersuchungen zu ihrem behandelnden Nephrologen Dr. med. Roman Veith in die Sprechstunde des KfH-Nierenzentrums Bad Hersfeld.

(Foto: KfH)